Ein Lernprozess für beide Seiten

„Trampolina“ und „Ambrosia“ versüßen Senioren den Alltag – Clowns-Auftritte in Kirchberg

Von Hans-Joachim Bittner

Bad Reichenhall. „Trampolina“ stolpert voraus, „Ambrosia“ trottet hinterher. Noch gibt es keine Lacher. Die „Gäste“ im eigenen Haus müssen sich erst an die beiden seltsamen Figuren im bunten Kostüm gewöhnen. Das Clown-Sein ist kein einfaches Geschäft. Humor versteht und interpretiert jeder anders, ein Gag ist nicht für jeden ein Gag, über den er herzhaft lachen kann. Die einfachsten Slapsticks sind oft die Lustigsten, das versuchen Dr. Birgit Krause-Michel und Lisa Sonderhauser umzusetzen. Die beiden wollen den Menschen mit ihren Auftritten im Senioren Wohnen Kirchberg eine Abwechslung bieten, inklusive therapeutischem Hintergrund.

In knapp einer Stunde sollen die Bewohnerinnen und Bewohner ihren Alltag ein wenig vergessen und in eine andere Welt eintauchen: In ein bunte, fröhliche, sorgen- und angstfreie, ohne Krankheiten, Schmerzen und Schwierigkeiten. Humor soll das Immunsystem stärken, gegen Stress wirken und glücklich machen, wie Studien belegen.

Gemeinsam stark: So konträr sie in ihren Rollen auftreten, so gut ergänzen sich Dr. Birgit Krause-Michel (rechts) als „Trampolina“ und Lisa Sonderhauser als „Ambrosia“. – Fotos: Hans-Joachim Bittner

Beim Balancieren mit den Tellern dürfen die Gäste mitmachen.

Seifenblasen kommen bei den Senioren besonders gut an.

Am liebsten draußen bei gutem Wetter

Bislang trat Dr. Birgit Krause-Michel mit ihrer „Kollega“ Lisa Sonderhauser zur „Clowns-Visite“ in den Zimmern des Altenheimes auf. „Dabei muss man immer erst sehen, was die Bewohner sozusagen anbieten – um dieses schließlich clownesk umzusetzen.“ Da das durch die Pandemie nicht mehr umsetzbar ist, machen die beiden das aktuell im Wohnbereich oder im Freien mit genügend Abstand und den unvermeidlichen Hygienevorschriften – zweimal im Monat.

„Wir sind halt jetzt Corona-Clowns. Das finde ich persönlich toll“, so Krause-Michel. Am liebsten bei gutem Wetter natürlich draußen: „Das macht viel mehr Spaß, weil wir mehr Platz haben, uns freier und ungezwungener bewegen können.“ Ihren jüngsten Auftritt im Senioren Wohnen Kirchberg, den dritten seit der Lockerung des Lockdowns, genossen die beiden sehr: „Wir konnten so richtig schön albern sein.“ Sie seien dabei nicht nervös, sondern lediglich „positiv angespannt“. Das, was die zwei Frauen letztlich machen, sei nicht bis ins letzte Detail geplant, sondern reichlich spontan – „und darum oft richtig chaotisch“, sagt Lisa Sonderhauser. Aber gerade das mache das Clown-Sein aus.

Insgesamt war das Ansinnen zunächst, den Bewohnern „Distanz und Nähe“ in Corona-Zeiten clownesk zu vermitteln. „Das kam jedoch nicht so richtig rüber“, so Krause-Michel. Darum verzichten die beiden nun auf die Distanz zu sich selbst, zu den Gästen wird sie freilich gewahrt – inklusive Maßband. „So können wir besser spielen“, so Sonderhauser.

Da viele Altenheim-Bewohner nicht mehr gut hören können, erhalten besonders die visuellen Dinge eine tragende Rolle: Lisa Sonderhauser kann jonglieren, das gefällt den alten Menschen. Große bunt-schillernde Seifenblasen begeistern ebenfalls, beim Teller-Balancieren dürfen die Senioren mitmachen. Gleichwohl kommen die Stellen, an denen gemeinsam gesungen wird, nicht zu kurz und erfreuen sich großer Beliebtheit. „Deshalb lernen wir jetzt Instrumente“, lachen die beiden. Gelacht wird auch darüber, dass eine die „dumme Augustine“ und eine der „vermeintlich intelligente Weißclown“ ist. Dabei lernen sie selbst stetig dazu, wollen ihr Komikerinnen-Dasein ausbauen und verfeinern. „Wir stehen noch am Anfang, es macht uns Spaß.“

Die beiden Frauen überlassen nicht alles dem puren Zufall. Sie absolvierten richtige Clowns-Ausbildungen. Lisa Sonderhauser in Freising, Dr. Birgit Krause-Michel in Bonn, danach in Hamburg in vielen Stunden des Lernens: In Schnupper-, also Anfänger-Kursen, Basis und Fortgeschrittene, sowie in regelmäßigen Workshops. Sie sehen sich mehr als „therapeutische Clowns“, sind aber nicht in einem Verband eingetragen oder organisiert wie die offiziellen Klinik-Clowns – wenngleich sie die entsprechende Ausbildung durchaus durchliefen. Das Schöne sei, sagen beide: „Wir dürfen auch mal ‚gemein‘ sein oder schwierige Themen anschneiden, freilich ohne übergriffig zu werden. Wir müssen uns schon ganz genau anschauen, was die Menschen brauchen und müssen feinfühlig reagieren, wenn etwas vielleicht doch nicht so gut ankommt.“ Spontan reagieren und entsprechend handeln sei wichtig. Sie geben zu: „Es klappt nicht immer, wir machen ja immer wieder etwas komplett anderes.“ Der Lernprozess dauert an, das wird bleiben, sagen sie. Selbst bei ihren „schon in die Jahre gekommenen“ Gästen, die Vormittage dieser Art freilich nicht gewohnt sind.

Am Ende machen alle mit beim Singen und Klatschen

Dr. Krause-Michel probt im Freundeskreis bei Kindergeburtstagen – „aber das läuft meistens nicht so gut“, zieht sie die Augenbrauen hoch und sorgt mit dieser Aussage für den nächsten Lacher. Lisa Sonderhauser spielt mit einer anderen „Kollega“ auch „richtig“ vor Kindern. „Das ist natürlich ganz was anderes als vor alten Menschen.“ Beide lernten sich im Theater „Oktopus“ mit dessen „genialen Leiter“ Andreas Schantz kennen, der für „Clowns ohne Grenzen“ arbeitet.

Dr. Birgit Krause Michel aus Bad Reichenhall und Lisa Sonderhauser aus Nußdorf bei Traunstein agieren seit Ausbruch der Corona-Pandemie – und somit in alles andere als einfachen Zeiten – als „Trampolina“ und „Ambrosia“ besonders sorgsam. Die alten Menschen benötigen, in ihrem Alltag oft sehr festgefahren, meist eine gewisse Zeit, um ein wenig „aufzutauen“ und lockerer zu werden. Am Ende machen aber meist alle mit, beim Singen und Klatschen und Lachen, und wünschen sich nicht selten, die beiden Clown-Damen würden noch ein wenig bleiben. Doch so unvermittelt sie zuletzt bei herrlichem Wetter im Garten des Senioren Wohnen Kirchberg auftauchten, so rasch verschwanden sie wieder. Jedoch nicht ohne das Versprechen, bald wiederzukommen.

„Trampolina“ stolpert wieder voraus, als sich der Auftritt dem Ende zuneigt. „Ambrosia“ trottet hinterher. Der Anfang vom Ende ist wie der Start. Das „Abstand halten“ funktionierte. Das erforderliche Maßband war ein zentrales Accessoire. Die beiden Frauen konnten eine anfängliche „Distanz“ aufbrechen, ein gerade in Corona-Zeiten nicht unerheblicher Kern des Geschehens.

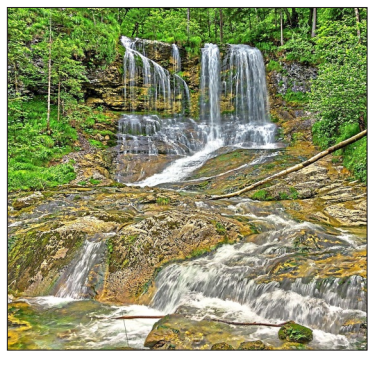
Die Einrichtungsleiterin des Senioren Wohnen, Anja Stein-Eichler, sagt zu den Clowns: „Wir haben Frau Dr. Krause-Michel seit über zwei Jahren regelmäßig zu Besuch in der Einrichtung. Sie kam damals auf mich zu, um die Möglichkeit zu erhalten, sich als Clownin zu erproben. Damals war ich sofort Feuer und Flamme, da mir der Einsatz von Klinik-Clowns nur aus Kinderkranken- und Palliativ-Stationen bekannt war.“

Für die Idee ist Anja Stein-Eichler im Nachhinein sehr dankbar: „Die regelmäßigen Visiten der Clownesse wurden zu einem Ritual, das alle zwei Wochen stattfand. Die Visiten sind ein wichtiger Bestandteil von Humor in unserem Haus. Die Besuche lenken die Bewohner durch die Andersartigkeit der Clowns ab. Ihre Gelassenheit, das Unvoreingenommene, ihren Witz und die Spontaneität wecken Erinnerungen. Einmal wurde ausgiebig mit einem Bewohner getanzt, der dies in jungen Jahren gern und regelmäßig ausübte.“

Die Besuche würden keinen Anschein von Zirkusclown oder Schauspielerei vermitteln: „Die beiden Clowns zwingen den Bewohnern keine Handlungen auf, sondern lassen sich auf die aktuelle Situation ein. Das findet großen Anklang.“ Es gibt natürlich Bewohner, die sagen „wir sind hier doch nicht im Kindergarten“. Sie meiden die Besuche der Clowns. „Das respektieren wir und die beiden Damen“, so Anja Stein-Eichler. Die Einrichtungsleiterin ist froh, mit den Außenveranstaltungen einen guten Weg in Zeiten der Pandemie gefunden zu haben: „Dem Anlass entsprechend werden derzeit das Thema Corona und die damit verbundenen Hygienemaßnahmen in den Mittelpunkt gerückt. Das finden die Bewohner und auch die Mitarbeiter toll.“

Wechselhafter Wasserfall

Inzell. Den Weißbachfall hinter Inzell an der B 305 hat Ludwig Tradler fotografiert – einmal bei „herrlichem Sonnenschein“, wie er an die Heimatzeitung schreibt, und einmal nach starken Regenfällen. „Den Standort vom ersten Mal konnte ich wegen dem starken Wasser nicht betreten. Zudem war die Gischt, der starke Wind verursacht vom herabstürzenden Wasser, kaum zu bewältigen“, berichtet der Fotograf und findet: „Es ist beeindruckend, wenn so ein kleiner ruhiger Wasserfall innerhalb weniger Tage zu einem tosenden und lauten Naturschauspiel wird.“ – red/Foto: Ludwig Tradler



SERVICE IM BERCHTESGADENER LAND

Was ist heute los?

BAD REICHENHALL
Konzert: „Gastensemble: AROC Quartett“, Konzertrotunde am Kurgarten, Salzburger Straße 7 1/2, von 15.30 bis 16.30 Uhr.

ANGER
Ausstellung: „Sonderausstellung – 50 Jahre Porsche 917 und Le Mans“. Hans-Peter Porsche Traumwerk, täglich außer Montag von 9 bis 17.30 Uhr.

SCHÖNAU AM KÖNIGSSEE
Konzert: „Standkonzert mit der Musikkapelle Marktschellenberg“, Tourist Info, Rathausplatz 1, von 19.30 bis 20.30 Uhr. Nur bei schönem Wetter.

RAMSAU
Ausstellung: „1000 Jahre Auf und Ab“, Geschichte über die Almwirtschaft im Klausbachhaus.

TEISENDORF
Ausstellung: „Arbeitswelten in Oberbayern“ (bis 27. September), Bergbaumuseum Achthal, Dienstag bis Sonntag, von 13 bis 16 Uhr.

SAALDORF-SURHEIM
Konzert: „Saaldorf-Surheimer Kultursommer“ mit der Musikkapelle Surheim. Surheim, Dorfplatz/Musikpavillon, Schulstraße 9, von 19 bis 19.30 Uhr, nur bei gutem Wetter.

LAUFEN
Veranstaltung: „Nachtwächterführung“, begleiten Sie unseren Nachtwächter auf seinem Weg und lassen Sie sich von der historischen Altstadt verzaubern. Treffpunkt: Rathaus/Tourist Info, von 20.30 bis 22 Uhr.

Apotheken-Bereitschaft

Der Apothekendienst beginnt jeweils um 8 Uhr und endet um 8 Uhr des folgenden Tages.

Bad Reichenhall: St. Georg-Apotheke, Bischofswiesen, Hauptstraße 48, ☎ 08652/7238.

Freilassing, Ainring und Teisendorf: Vinzentius-Apotheke, Freilassing, Schulstraße 21, ☎ 08654/494783.

Saaldorf-Surheim und Laufen: St. Kolomann-Apotheke, Kirchanschöring, Goetzinger Straße 14, ☎ 08685/1088.

Krisendienst Psychiatrie – Wohnortnahe Hilfe in seelischer Not: ☎ 0180/6553000, täglich von 9 bis 24 Uhr (Festnetz: 20 Cent/Anruf, Mobilfunk: 60 Cent/Anruf).

Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst: ☎ 116117. Für dringende Fälle außerhalb der Sprechzeiten. Informationen unter www.bereitschaftsdienst-bayern.de. Sprechstunde an jedem Mittwoch und Freitag in der KVB-Bereitschaftspraxis an der Kreisklinik Reichenhall, 15 bis 21 Uhr.

Corona-Hotline der bayerischen Staatsregierung: ☎ 089/122-220.

Nachbarschaftshilfen, Vereine und Gruppierungen bieten Hilfen an. Auskunft gibt die **Freiwilligenagentur Berchtesgadener Land** unter ☎ 08651/773-431 oder per E-Mail an andrea.krammer@lra-bgl.de.

Informationen für Unternehmen im Landkreis zu wirtschaftlichen Hilfen sind über die **Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH** (BGLW) unter ☎ 08654/7750-0 erhältlich oder per E-Mail: an thomas.birner@berchtesgadener-land.de.

Kinoprogramm

Park-Kino Bad Reichenhall:
Ausgrissn! – In der Lederhosn nach Las Vegas, um 15, 17.30 und 20 Uhr, ab zwölf Jahren.
Master Cheng in Pohjanjoki, um 16.30 und 20 Uhr, ab zwölf Jahren.
Edie – Für Träume ist es nie zu spät, um 16.30 Uhr, ab zwölf Jahren.
Pets 2, um 14 Uhr, ab sechs Jahren.

Reichenhaller Tagblatt
Freilassinger Anzeiger

Lokalredaktionen: Neue Presse Redaktions GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Martin Wanninger, Medienstraße 5, 94036 Passau.
Geschäftsstellen: PNP Sales GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Mario Seewald und Reiner Fürst, Medienstraße 5, 94036 Passau.
Lokalredaktion: Leitende Redakteurin Sabine Zehringer. Redaktion und Geschäftsstelle Bad Reichenhall: Im Angerl 12, 83435 Bad Reichenhall, ☎ 08651/981-0. Redaktion: Fax: 0851/80210052, E-Mail: red.reichenhall@vgp.de. Geschäftsstelle: Fax: 0851/80210055, E-Mail: anzeigen.bgl @pnp.de.
Redaktion Freilassing: Hauptstraße 27, 83395 Freilassing. Redaktion: ☎ 08654/69260, Fax 0851/80210056, E-Mail: red.freilassing@vgp.de.

Bezugspreis: Inland durch Post oder durch Zusteller monatlich 30,40 Euro, Selbstabhol-Abo 29,00 Euro, jeweils einschl. gesetzlicher MwSt.. Abbestellungen können nur sechs Wochen zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen schriftlich im Verlag vorliegen. Während einer vereinbarten Bezugszeit bleiben Preisveränderungen vorbehalten. Bei Bezugsunterbrechungen von mindestens sechs aufeinander folgenden Tagen wird ab dem 6. Tag eine Gutschrift erteilt. Guthaben, die sich aus Bezugsunterbrechungen ergeben, werden verrechnet. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unverlangte Manuskripte und Bilder keine Haftung.

Anzeigen-Preisliste Nr. 64 vom 1. Januar 2020. Die Zeitungen der Passauer Neue Presse GmbH nehmen an der Mediaanalyse teil. Verbreitete Gesamtauflage (IVW) II. Quartal 2020: PNP gesamt 155 233 (incl. E-Paper) und 145 681 (ohne E-Paper). Gedruckt auf Recycling-Papier mit mindestens 75 Prozent Altpapier-Anteil.